

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 19

Artikel: Mai
Autor: Altheer, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-457697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Nein.“
 „Kennen Sie einen Herrn Smith in New York?“
 „Ich wüßte nicht.“
 „Wer könnte zu einer vierten Ehe veranlaßt werden?“
 Mr. Taylor lächelte.
 „Sie selbst, Mr. Tittle.“
 „Ah. Der Brief betrifft mich also. Das ist seltsam. Wissen Sie, was ‚Medusensteine‘ sind?“
 „Leider nicht.“

„Ich danke Ihnen. Fragen Sie, bitte, die Dienerschaft aus. Es ist festzustellen, ob die Schreibunterlage sauber gewesen, wann sie erneuert ist, und wer sie erneuert hat.“

„Ich werde Jean rufen.“
 Mr. Taylor läutete, und sofort erschien der treue, gutmütige Diener Jean, der seit etwa einem Jahre in Tittles Diensten stand.

„Wann haben Sie das Löschpapier zum letzten Male ausgewechselt, Jean?“
 „Gestern, Mr. Taylor.“
 „War es vorher ungebraucht?“
 „Ich weiß nicht. Ich habe die Blätter selbst von der Rolle geschnitten.“
 „Wissen Sie, ob jemand hier Briefe geschrieben hat?“
 „Niemand außer Mr. Tittle selbst.“
 „Es ist gut.“

Jean ging wieder. Der Sekretär wartete noch. Sein Herr mußte sich ja fürchterlich langweilen, wenn er jetzt schon im eigenen Hause Kriminalfälle aufspürte. Es war höchste Zeit, daß er wieder mit einer Weltsprache beschäftigt wurde.

Mr. Tittle ging auf den „Fall“ nicht weiter ein, sondern verlangte die Post und die Zeitungen. Er war auf hundertfünfzehn Stück in allen Sprachen abonniert. Die Post hatte Mr. Taylor bereits bearbeitet und ge-

ordnet. Nur die wichtigsten Briefe gelangten bis zu Mr. Tittle selbst. Die Zeitungen lagen nach Sprachen geordnet in ledernen Map-pen. James griff eine heraus und begann zu blättern, gelangweilt wie einer, der im voraus weiß, daß er nichts Interessantes fin-den wird. Das Leben war auch wirklich dumm. Vor sechs Monaten war man wieder mal von einer Frau geschieden worden, die genau so dumm und einfüßig gewesen war wie schön. Seitdem lebte man einlam bei Nizza, fern vom Umgang mit Menschen, und langweilte sich, und das Herz pochte immer-fort: Erleben! Erleben!

Aber was?
 Ueberall lauerte wieder Enttäuschung. Un-tertauchen in der Welt? Einmal wieder nach Monte fahren? Spielen? Mr. Tittle gehörte zu den Pechvögeln, die immer gewannen, weil sie nicht mehr gewinnen brauchten. Spiel reizte ihn längst nicht mehr. Neue Bekannt-

Tel. Seln. 4823. Gegr. 1904.

Auskunftei

und Privat-

Detektiv-

Bureau 637

E. Hüni

Rennweg 31, Zürich 1
 Prima Refer. zur Verfügung

Auskünfte
Beobachtungen
 und private
Nachforschungen
 jed. Art im In- u. Auslande.



Gräb-Schuhe

sind **unbedingt** die
vorteilhaftesten

Kinderschühli 17-21 5.60
Kinderschühli 22-26 7.—
Sonntagschuhe Wichsle-
 der 26-29 8.80 30-35 10.60
 36-38 15.—
 für Knaben 36-39 15.80
Derbystiefel Boxleder
 26-29 11.80 30-35 13.80
Frauen-sonntagschuhe
 Boxleder, 36-43 19.—
Damenstiefel in fein Box-
 calf 36-43 23.50
Herrenschuhe Derby
 Boxleder 40-48 23.—
Herren-Sportschuh
 Chromrind, vorn Lederfut-
 ter 40-48 32.—
Bergschuh la Sportleder
 vorn Lederfutter, Gletscher-
 beschlag 40-48 34.50

Verl. Sie durch Postkarte
 ausführl. Gratis-Katalog!

Schuhhaus u. Versandgeschäft
Wilh. Gräb A.-G., Zürich
 (Za 2217 g) 5



M a i

Run kommen jene schönen Tage wieder,
 wo man sich leichtlich angezogen trägt
 und nach dem Bade die erfrischten Glieder
 zum Trocknen in die süße Sonne legt.

Die Menschen haben lachende Gesichter,
 wie allemal im schönen Monat Mai.
 Sinegen äußert sich bei einem Dichter
 der Frühling nur in schlechter Reimerei.

Das Schönste aber sind nunmehr die Frauen.
 Sie tragen meist der Unschuld weiß Gewand
 und wirken, weil sie lieblich anzuschauen,
 verwirrend auf den männlichen Verstand.

Die Welt steht rings in eitel Pracht und Blüte.
 Die Sonne, sagt man, lächelt oder strahlt.
 Die Weiber zeigen ihre neuen Güte.
 Die Männer haben sie noch nicht bezahlt.

Man könnte sich im Paradiese wähen.
 Man tauscht verliebte Blicke dann und wann.
 Und wenn zur Nacht die einen müde gähnen,
 tun andre was man nicht beschreiben kann.

Paul Altherr, aus Nebelspalter-Klimanach



696



Kein neues Heilmittel, son-
 dern ein gutes, längst be-
 währtes Hausmittel ist der

Englische Wunderbalsam

von Max Zeller, Apotheker
 Romanshorn.
 Er hilft sicher!

Jedes Los sofort

ein kleineres oder gröss. Treffnis
 in bar bei der nächsten Ziehung
 staatl. konz. Prämientitel. Imgan-
 zen kommen an ca. 300 Mill. Fr.
 zur sichern Auszahlung in ca.
60 Haupttreffer à 1 Million
 60 à 500,000.-, 200 à 100,000.-, 300
 à 50,000.-, 9365 à 25,000.- bis 1000.-
 etc. und ca. 290,000 kl. Treffer.
 Nächste Ziehung am **1. Juni**
 Bewährtestes System. Preis für
 10 Nummern Fr. 3.25, für 20
 Nummern Fr. 6.25. Versand so-
 fort gegen vorher. Einsendung od.
 Nachn. durch die Genossenschaft
„Der Anker“ in Bern.

Alle Männer

die infolge schlechter Ju-
 gendgewohnheiten, Aus-
 schreitungen und derglei-
 chen an dem Schwinden
 ihrer besten Kraft zu lei-
 den haben, wollen keines-
 falls versäumen, die licht-
 volle und aufklärende
 Schrift eines Nervenarztes
 über Ursachen, Folgen u.
 Aussichten a. Heilung der
 Nervenschwäche zu lesen.
 Illustriert, neu bearbeitet.
 Zu beziehen für Fr. 1.50
 in Briefmarken von

Dr. Rumlers Heilanstalt
 P 50029 x Genf 477 379